

XI. Die Ostküste.

Diese Küste, welche im Allgemeinen mit nordöstlicher Richtung von den Grenzen der Capcolonie bis zum Vorgebirge Guardafui reicht, obgleich seit 300 Jahren von Europäern wegen des Handels mit Gold, Elfenbein und Sklaven häufig besucht, zum Theil sogar von ihnen besetzt, gehört dennoch zu den am wenigsten bekannten Ländern der Welt. Wir können daher hier nur das Wenige, was wir von älteren und neueren Reisenden darüber erfahren, kurz zusammenstellen. — Die ganze Küste wird von S. nach N. von den Europäern in folgende 5 Küstenstriche getheilt.

1. Die Kaffernküste oder Natal; letzteren Namen führt sie von drei Vorgebirgen, welche die erste, zweite und dritte Natalspitze (Weihnachtsspitze) genannt werden, weil die Portugiesen 1498 am Weihnachtstage zuerst in diesen Gegenden ankamen; nach Einigen erstreckt sie sich bis zum Cap Corrientes, nach Anderen nur bis zur Delagoabai (Bahia da Alagoa), welche einen schönen und geräumigen Ankerplatz darbietet. Das Innere bewohnen die Kaffern, welche einst an dieser Küste bis Kiloa (9° s. Br.) verbreitet waren, aber zurückgedrängt worden sind. Sie zeichnen sich vor den meisten Südafrikanern durch Kunstfertigkeit aus und sollen gute Eisen- und Goldarbeiter sein. Die Kaffern sind kein negerartiges Volk, aber von brauner Farbe und oft schöner Gesichtsbildung. Sie leben fast einzig und allein von der Rindviehzucht, in Dörfern und Städten, unter vielen kleinen Häuptlingen oder Fürsten. Die Dörfer heißen Kraale und bestehen aus niedrigen Hütten, deren Durchmesser zwei Menschenlängen hat und in die man durch eine niedrige Oeffnung hineinkriecht. Ein solches Dorf ist mit Hecken und Zäunen umgeben und hat nur eine Oeffnung, welche Nachts durch Baumstämme verschlossen wird. In der Mitte desselben befindet sich der Raum für das Vieh. Der schmale Küstensaum ist heiß und fruchtbar; das Gebirge, welches sich am östlichen Rande des großen Hochlandes bis 6000' erhebt, leidet oft an Dürre. Auch unter diesem Volke sind, wie im Innern unter den Betschuanenstämmen, Missionsanstalten errichtet worden. — Die Zulahs, welche im SW. der Delagoabai und um Port Natal leben, und ihre Eroberungen hier über ein weites Gebiet ausgedehnt haben, sind ein betriebsames Volk, welches in großen Städten wohnt. In ihrem Lande haben sich die holländischen Boers, welche mit der britischen Regierung unzufrieden waren, angesiedelt und ihr Hauptort ist Pieter-Moritzburg. Es herrschen unter ihnen eigenthümliche